

## „Der Biener kommt!“

Die Imkerei Diatka stellt ihre Arbeit im St. Christopherus Kindergarten in Waldkraiburg vor

Am 14.05.2019 ab 8:30 Uhr war es soweit! „Der Biener kommt“, riefen die Kinder der ersten Gruppe, die Imker Harry Diatka aufsuchte.

Ausgestattet mit einer Wabe voller Bienen hinter Glas, einer echten Honigwabe zum Probieren und vergrößerten Bildern von Bienen, Drohnen und einer Königin, besuchte Harry Diatka alle Gruppen des Kindergartens und der Krippe.

„Es ist wichtig, die Kinder spielerisch an das Thema heranzuführen, um sie so früh, wie möglich dafür zu sensibilisieren“, sagte Harry Diatka auf die Frage, warum er sich so engagiere. Außerdem sei es ihm eine besondere Freude, die Kleinen für sein Hobby zu begeistern und all die vielen Fragen zu beantworten.



Um mit ihnen auf gleicher Augenhöhe zu sein, kniete er sich mit all seinen Mitbringsel in die Mitte der Gruppen, ließ jedes Kind mit dem Finger vom Honig einer frischen Wabe kosten, erklärte die Aufgaben der einzelnen Bienen in ihrem Volk, verdeutlichte manche Parallele zur allseits beliebten Kindersendung „Die Biene Maja“ und wie der köstliche Honig von der Blume ins Glas kommt. Das größte Highlight war natürlich der Schaukasten, in dem sich eine Wabe mit lebendigen Bienen samt ihrer Königin befand. So manches Kind hatte nun zum ersten Mal die Gelegenheit diese fleißigen Insekten von nahem zu bestaunen.

Gefragt nach dem Resümee, welches der Imker Harry Diatka nach dem Projekttag in Krippe, Kindergarten und Hort zöge, antwortete er: „Es war ein voller Erfolg! Die Kinder zeigten alle sehr

großes Interesse und Begeisterung. Ihre Offenheit machte es mir ausgesprochen leicht, ihnen das Thema Biene nahezubringen. Wichtig war mir, ein gewisses Bewusstsein für die Insektenwelt zu schaffen, die so essentiell für unsere Natur und Umwelt ist.“

Die Freude, über den Besuch der Imkerei Diatka, beruhte offensichtlich auf Gegenseitigkeit, denn nicht nur der Kindergarten St. Christopherus hofft auf weitere Besuche des Imkers. Es gibt schon jetzt sehr viele weitere Anfragen von anderen Institutionen.